

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002351/2022
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

Miriam Lexmann (PPE), **David Lega** (PPE), **Anna-Michelle Asimakopoulou** (PPE), **Tomáš Zdechovský** (PPE), **Søren Gade** (Renew), **Bert-Jan Ruissen** (ECR), **Monika Hohlmeier** (PPE), **Nicola Beer** (Renew), **Niclas Herbst** (PPE), **Sara Skyttedal** (PPE), **Andrey Kovatchev** (PPE)

Betrifft: Wiederaufnahme der Finanzierung der Palästinensischen Behörde durch die EU

In der vergangenen Woche kündigte die Kommission an, dass die Finanzierung der Palästinensischen Behörde durch die EU wiederaufgenommen wird und die Mittel rasch ausgezahlt werden.

Die Fragesteller setzen sich entschieden für die Unterstützung benachteiligter Gruppen im Allgemeinen und für die Bildung im Besonderen ein, sind aber überrascht über diesen nicht an Bedingungen geknüpften Schritt der Kommission. Hasserfülltes und antisemitisches Schulmaterial findet in palästinensischen Schulen weite Verbreitung, was unter anderem in einer Studie des Georg-Eckert-Instituts bestätigt wurde. Es wurde festgestellt, dass in Schulbüchern zu Gewalt aufgerufen und der Frieden abgelehnt wird und sowohl Israel als auch das jüdische Volk dämonisiert werden. Das Parlament hat wiederholt seine tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass es nach wie vor nicht gelingt, wirksame Maßnahmen gegen Hetze und Aufstachelung zu Gewalt zu ergreifen.

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erklärte nun, alle Schwierigkeiten seien überwunden.

1. Wie wurden nach Ansicht der Kommission „alle Schwierigkeiten“ beseitigt?
2. Wie stellt die Kommission sicher, dass das Schulmaterial in palästinensischen Schulen kein antisemitisches Material mehr enthält und den UNESCO-Vorgaben in Bezug auf Frieden, Toleranz, Koexistenz und Gewaltfreiheit in vollem Umfang entspricht?
3. Welche Maßnahmen gedenkt die Kommission zu ergreifen, wenn in Schulmaterial der Palästinensischen Behörde erneut problematisches Material gefunden wird?